

**Information  
Masterarbeiten im Lehramtsstudium im  
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung**

# Formale Informationen

# Interne Anmeldung - Unterlagen

## Formblatt

- Name/ Matrikelnummer/ Anschrift
- Art der Abschlussarbeit
- Anmeldezeitraum
- Wunsch zur betreuenden Dozentin/ zum betreuenden Dozenten und Alternativwunsch
- Themenwunsch/ erste Idee

***Download HP Arbeitsbereich:***

<https://www.hf.uni-koeln.de/38838>

<https://www.hf.uni-koeln.de/37544>

Formblatt mailen an:  
[nborgma1@uni-koeln.de](mailto:nborgma1@uni-koeln.de)

# Interne Anmeldung - Fristen

Zur Abgabe der Masterarbeit beim Prüfungsamt im Juni (Beginn Vorbereitungsdienst 1. November):

**Interne Anmeldung bis 30. Juni des vorausgehenden Sommersemesters**

Zur Abgabe der Masterarbeit beim Prüfungsamt im Dezember (Beginn Vorbereitungsdienst 1. Mai):

**Interne Anmeldung bis 31. Januar des vorausgehenden Wintersemesters**



Formblatt an:

[nborgma1@uni-koeln.de](mailto:nborgma1@uni-koeln.de)

# Interne Anmeldung - Rückmeldung

- Die Antwort der/ des Betreuenden gilt als interne Anmeldung.
- Die Betreuung erfolgt im Rahmen der Sprechstunden oder ggf. Forschungsgruppen.
- Die Absprache der Zweitbegutachtung erfolgt mit der/ dem Erstgutachter:in.



Eine regelgerechte Anmeldung beim Prüfungsamt ist notwendig

# Weitere Informationen vom ZfL

- Anmeldung über das Service Portal Lehramt: <https://serviceportallehramt.uni-koeln.de/login/auth>
- zwischen Meldung und Zulassung beim ZfL liegen in der Regel 1-2 Wochen (bei Vollständigkeit)
- der Abgabetermin wird auf dem Zulassungsschreiben ausgewiesen
- Bearbeitungszeit 15 Wochen, Verlängerungsantrag aufgrund schwerwiegender Gründe möglich
- eine frühere Abgabe ist möglich (keine Mindestbearbeitungszeit)
- Begutachtungszeit: 8 Wochen
- Weitere Fragen und Hinweise: <https://zfl.uni-koeln.de/studium-beratung/master/masterarbeit>
  
- Weitere Bestimmungen: Gemeinsame Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für sonderpädagogische Förderung, § 23 Modul Masterarbeit

# Mögliche Fragestellungen

Ableitung und Einbringen **eigener Fragestellungen**

Möglichkeit der Orientierung an den übergeordneten Themenschwerpunkten der Gutachter:innen des Arbeitsbereichs (jeweilige Homepage)

Möglichkeit der Orientierung an den im Folgenden dargestellten spezifischen Fragestellungen der Gutachter:innen

# Die betreuenden Gutachter:innen



# Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung

# Prof. Dr. Kerstin Ziemer



## Theorie

- Kategorialanalysen, z.B. Erziehung
- Kultur-Historische Theorie – aktuelle Entwicklungen international
- Sozialer Tausch und Relevanz für die (Sonder-)Pädagogik

## Didaktik und Inklusion

- Mehrdimensionale Reflexive Didaktik in der Umsetzung
- Fachdidaktik(en) und Didaktik im FS Geistige Entwicklung
- Innere Differenzierung von Unterricht
- Digitale Medien im Unterricht mit Schüler:innen im FS Geistige Entwicklung

## Inklusive Hochschule/Erwachsenenbildung

- SUSHI-InFoH

## Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und deren Familien

- Entwicklungsbedingungen bei Kindern mit Trisomie 21 (Längsschnittuntersuchung)
- Einsamkeit und Behinderung

# Dr. Anke Groß-Kunkel



## Bereich Literatur:

- LEA Leseklubs im schulischen Bereich
- Kooperation mit der Fachdidaktik
  - Inklusiver Literaturunterricht mit dem Schwerpunkt digitale Lehr- Lernmaterialien entwickeln
  - Inklusiver Englischunterricht mit dem Schwerpunkt „Story Telling“
- BNE: Climate Fiction im inklusiven Literaturunterricht

## Bereich Gesundheit:

- Versorgungssituation / Health Literacy bei MmgB

## Bereich Früherziehung und Frühförderung:

- Ansätze, Konzepte und Projekte für Kinder mit Komplexer/geistiger Behinderung (insbesondere im Bereich der kulturellen Teilhabe)

## Projekt SUSHI

## Kooperation mit der Diakonie Michaelshoven:

- Wie können Menschen mit geistiger Behinderung barrierefrei / digital über Angebote im Sozialraum informiert werden?  
(Gruppendiskussionen mit Menschen mit geistiger Behinderung und Fachpersonal)

# Dr. Helen Rathgeber

# Dr. Susanne Mischo



## Barrierefreie Kommunikation im sozialen Raum

- **Unterstützte Kommunikation im gemeinsamen Unterricht**
  - Wie stellt sich kommunikative Partizipation von Schüler:innen mit geistiger Behinderung und UK-Bedarf im Kontext von gemeinsamem Unterricht dar? (z.B. Beobachtungen in unterschiedlichen Situationen des Schulalltags, mit unterschiedlichen Kommunikationspartner:innen,...) & wie kann diese gelingen?
- **Diskursbeteiligung von Menschen mit geistiger Behinderung an Themen des Gewaltschutzes**
- **Kooperation mit dem Projekt HörBegeistert** (Jun.-Prof'in Dr. Karolin Schäfer, Jasmin Filip, folgende Folien)
- **Kooperation mit der Diakonie Michaelshoven:** Wie können Menschen mit geistiger Behinderung barrierefrei / digital über Angebote im Sozialraum informiert werden? (Gruppendiskussionen mit Menschen mit geistiger Behinderung und Fachpersonal)

# Dr. Susanne Mischo



## Partizipative Forschung mit Menschen mit geistiger Behinderung (und UK-Bedarf)

- Weiterentwicklung von Methoden der Interviewführung mit Menschen mit geistiger Behinderung und UK-Bedarf unter Einbeziehung der Methode Talking Mats
  - Für jedes Thema möglich, das die subjektiven Sichtweisen von Menschen mit geistiger Behinderung (und UK-Bedarf) im Rahmen von Interviews adressiert
  - Weiterentwicklung der Interviewführung, Transkription und Auswertung
- Beteiligung am Projekt SUSHI / InFoH

## Inklusive Hochschulbildung für Menschen mit geistiger Behinderung

- Beteiligung am Projekt SUSHI / InFoH
- Empirische Studie zu Bildungsangeboten für Menschen mit geistiger Behinderung an deutschsprachigen Hochschulen



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN



# PROJEKT HÖRBEGEISTERT

Masterstudierende gesucht!

Jasmin Filip, Lehrstuhl Audiopädagogik

# Projekt: HörBegeistert



**Hintergrund:** Im Projekt HörGeist (gefördert durch den GBA) haben über 1000 Personen mit sog. geistiger Behinderung an einem Hörscreening teilgenommen. Einige haben ein Hörgerät, aber keine Begleitung mit diesem Gerät bekommen.

## HörBegeistert Teil 1

Erhebung der **Bedarfe** von Personen mit sog. geistiger Behinderung nach einer Hörgeräteversorgung

- Bildgestützte **Interviews** in Leichter Sprache
- Fragebögen

## HörBegeistert Teil 2

**Begleitprogramm** zur Hörgeräteversorgung hinsichtlich erhobener Bedarfe anpassen und durchführen





- Erneut bildgestützte **Interviews** in Leichter Sprache, um Begleitprogramm zu evaluieren
- Fragebögen

## Ziel:

- ✓ Bedarfe von Menschen mit sog. geistiger Behinderung hinsichtlich ihrer Hörgeräte identifizieren.
- ✓ Eine niedrigschwellige Begleitung anbieten (Aufsuchende Struktur der Interviews und des Begleitprogramms)
- ✓ Ein Begleitprogramm entwickeln und testen, welches ggf. später auch für eine größere Zielgruppe eingesetzt werden kann.



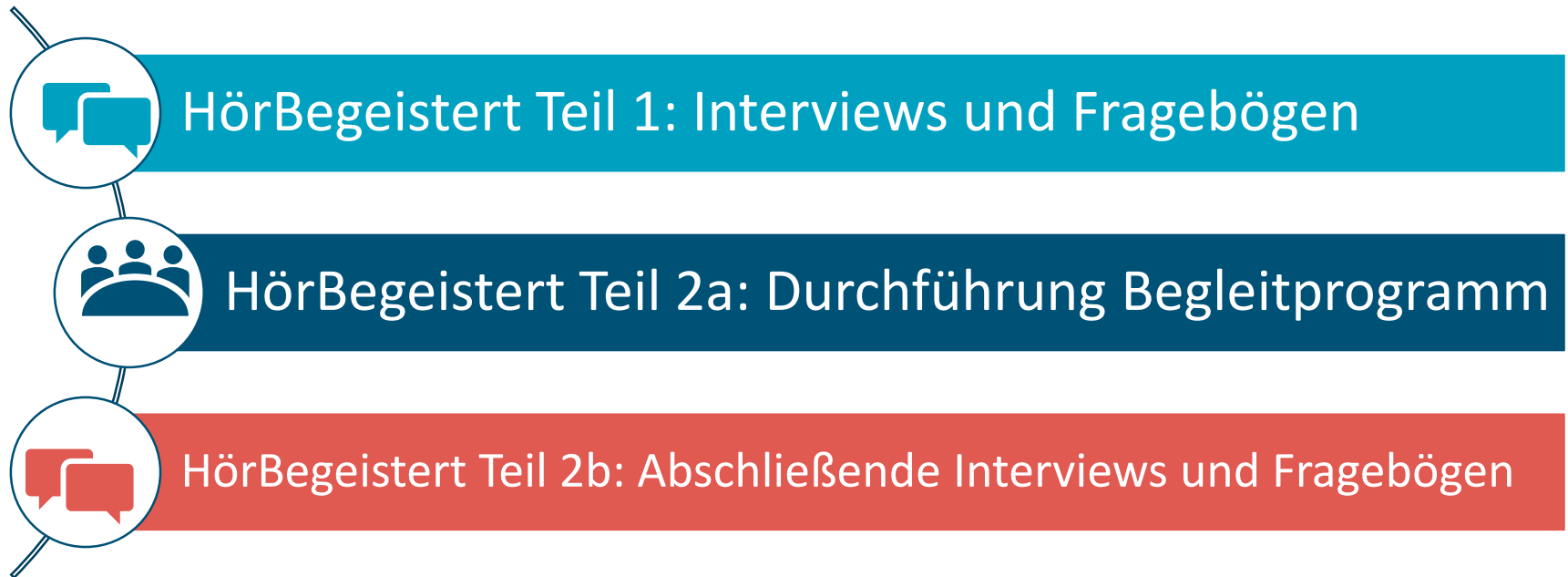
# Auszug aus dem bildgestützten Interview in Leichter Sprache

<p>Das mache ich <b>alleine</b>.</p> 	<p>Das machen wir <b>zu zweit</b>. Jemand hilft mir dabei.</p> 	<p>Das macht <b>jemand anderes</b> für mich. Zum Beispiel: Ein Mitarbeiter aus dem Wohn-Projekt.</p> 	<p>Das macht <b>niemand</b>.</p> 



METACOM-Symbole ©Annette Kitzinger

# Ablauf HörBegeistert (01/2024 bis 12/2024)



Mitarbeit ist auch in **Teilen des Projekts** möglich (z.B. HörBegeistert Teil 1, Interviews).



### Wir suchen:

- ✓ Masterstudierende, die Ihre Masterarbeit gerne im Rahmen eines **spannenden Projekts** schreiben möchten.
- ✓ Masterstudierende, die sich für eine **förderschwerpunktsübergreifende** Arbeit interessieren (HK und GE)
- ✓ Masterstudierende, die Ihre Masterarbeit im Laufe des **Jahres 2024** schreiben möchten.
- ✓ Masterstudierende, die Lust haben, die **Hörsituation** von erwachsenen Menschen mit sog. geistiger Behinderung und Hörschädigung zu verbessern.

**Kontakt:** [jasmin.filip@uni-koeln.de](mailto:jasmin.filip@uni-koeln.de)



Prof. Dr.  
Kerstin Ziemien

Dr. Anke Groß-  
Kunkel

Dr. Susanne  
Mischo



## Projekt SUSHI-InFoH

Partizipative Forschung im Kontext des Projekts  
„SUSHI-InFoH“ – Inklusive Forscher:innengruppe zum  
Thema Partizipation an akademischer Bildung von  
Menschen mit Geistiger Behinderung

- Einbindung digitaler Möglichkeiten
- Verfassen der MA-Arbeit im Kontext dieses Projekts
- Nähere Infos bei den Dozentinnen

# Lehrstuhl Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung

# Prof. Dr. Tobias Bernasconi



## **Lebenssituation von Menschen mit komplexer Behinderung über alle Lebensphasen und Handlungsfelder**

- z.B. Professionsspezifische Fragestellungen
- z.B. Unterstützungsbedarfe und innovative Konzepte
- z.B. Situation der Familien/ Geschwister
- z.B. Fragestellungen rund um Bildung und Lernen

## **Unterstützte Kommunikation und Assistive Technologien**

- z.B. Diagnostik und Interventionsplanung in der Praxis
- z.B. Wirksamkeit spezifischer Ansätze
- z.B. Implementierung von UK in Handlungsfelder

## **Inklusion**

- z.B. Fragen der Teilhabe und des Zusammenlebens mit besonderem Blick auf MmkB
- z. B. Inklusive Wohnformen für MmkB, Arbeitsangebote, Bildungsangebote...

# Prof. Dr. Tobias Bernasconi



## **Forschungsschwerpunkte mit Möglichkeiten zur Mitarbeit im Rahmen einer MA-Arbeit aktuell:**

### **Alter und Menschen mit komplexer Behinderung**

Mitarbeit im Rahmen von empirischen Erhebungen zum Status Quo in Wohneinrichtungen, Situation der Familien, Versorgungsaspekten z.B. mit UK/AT etc.

### **Wirksamkeit von „Autismus-Therapie“**

Mitarbeit im Rahmen einer empirischen Erhebung möglich, z.B. Elterninterviews, Beobachtungen, Literatur-Review

### **Gesundheit und Gesunderhaltung von Menschen mit geistiger Behinderung**

Analysen und Reviews zu gesundheitsbezogenen Aspekten wie Versorgungssituation, gesundheitliche Bedarfe, Ätiologische Fragestellungen, Situation der Familien etc.

# Dr. Torsten Dietze



## Lehrkräftebildung

- Didaktik im FS Geistige Entwicklung
- Inklusive Didaktik
- Adaptive Lehrkompetenzen
- Möglichkeiten der Kooperationen von Schule und Sozialraum bei geistiger und komplexer Behinderung
- Differenzierung von Unterricht

## Diagnostik

- formative Diagnostik/Lernprozessdiagnostik als Lernbegleitung
- Statusdiagnostik als Feststellung von Förderbedarfen
- Trennendes + Gemeinsames von sonderpädagogischer Feststellungsdiagnostik und Lernprozessdiagnostik

**Sonderpädagogische Professionalität (in inklusiven Zeiten)**

**Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung**

**Konstruktion von Behinderung /Disability Studies /  
Ableismus**



# Dr. Theresa Stommel



## **Bildung und Bildungstheorie**

- Bildungstheorien und -konzeptionen im Kontext geistiger und komplexer Behinderung
- Historische Bildungsforschung im Kontext geistiger und komplexer Behinderung
- Phänomenologisch orientierte Bildungs- und Lerntheorie
- Bildungsbenachteiligung, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit

## **Mögliche Schwerpunkte und Fragestellungen:**

- Theoretische, phänomenologisch orientierte Bildungsforschung
- Inklusive Bildungstheorie
- Intersektionalität
- Wie wirken sich verschiedene Perspektiven auf Bildung auf bildungsbezogene Inklusion und Teilhabe von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung aus?
- Welche pädagogisch-didaktischen Implikationen lassen sich vor dem Hintergrund einer phänomenologisch orientierten Bildungsphilosophie ableiten?
- Wie wirken sich intersektionale Verflechtungen auf die Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung aus?

# Dr. Theresa Stommel



## Didaktik

- Erforschung und Weiterentwicklung didaktischer Konzepte und Prinzipien im sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung

## Mögliche Schwerpunkte und Fragestellungen:

- Theoretische didaktische Forschung
- Elementarisierung
- Erfahrung des Fremden als Bildungsprozess
- Wie lassen sich einzelne Elementarisierungsdimensionen bildungstheoretisch fundieren?
- Wie lässt sich ein phänomenologisch orientiertes Bildungsverständnis didaktisch auslegen?

# Dr. Theresa Stommel



## Phänomenologisch-empirische Bildungs- und Teilhabeforschung

- Phänomenologische Vignettenforschung

### Mögliche Schwerpunkte und Fragestellungen:

- (Kulturelle) Teilhabechancen und –barrieren
- Intersektionalität; z.B. Bildungs- und Teilhabesituation von Frauen mit geistiger Behinderung
- Welche didaktischen Konzepte finden in der pädagogischen schulischen Praxis Anwendung?
- Welche didaktischen Prinzipien finden in der pädagogischen schulischen Praxis Anwendung?
- Wie lässt sich die schulische Bildungssituation von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung beschreiben?

# Dr. Caren Keeley



- Möglichkeiten der Beteiligung von Menschen mit komplexen Behinderungen
  - Fragen zur Selbstvertretung (FuB-Beirat, Wohnheimbeirat, etc.)
  - Supported Decision Making (Unterstützte Entscheidungsfindung)
  - Forschungsmethodische Zugänge
  - ...

# Dr. Caren Keeley



## Linked: Leuchttürme der Teilhabe von Menschen mit komplexen Behinderungen

- Projektmitwirkung
- Das Projekt hat das **Ziel**, bundesweit Beispiele guter Praxis für den Personenkreis Menschen mit komplexen Behinderungen zu identifizieren, um sie in einem zweiten Schritt zu analysieren, aufzubereiten und über das Webportal ‚Qualitätsoffensive Teilhabe‘ einer breiten Praxis zugänglich zu machen.
- **Konkret:** Eine Projektbeteiligung könnte sowohl die theoretischen Vorarbeiten als auch die Analyse der Angebote beinhalten.

### Mögliche **Forschungsfragen:**

- Wie konstituiert sich Teilhabe für diesen Personenkreis?
- Was sind Merkmale guter teilhabeorientierter Praxis?
- Wo zeigt sich gute teilhabeorientierte Praxis und wie können hier identifizierte Gelingensfaktoren „operationalisiert“ und übertragbar werden?

<https://blog.uni-koeln.de/linked/>

# Dr. Caren Keeley



## Gemeinsam Perspektiven schaffen (GPS): Ein Projekt zur Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf an Beruflicher Bildung und Arbeit

- Projektmitwirkung
- Ziel des Projektes:

Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in Tagesförderstätten und Werkstätten im Hinblick auf Teilhabe an Beruflicher Bildung und Arbeit sichtbar zu machen. Dadurch wird ein Beitrag dazu geleistet, bestehende Teilhabebarrrieren für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf abzubauen sowie Bildungs- und Arbeitsangebote personenorientiert zu gestalten.

1. Wissenschaftlich belegte und begründete Aussagen zur Bedeutung und zum Bedarf an Beruflicher Bildung sowie zur Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.
2. Entwicklung eines Erhebungsinstruments für Fachkräfte in Förderstätten / Werkstätten zur Bedürfnisermittlung unter Einbeziehung der Perspektive von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Kontext Beruflicher Bildung und Teilhabe an Arbeit.
3. Ansatzpunkte für die Gestaltung von Angeboten zur Teilhabe an Beruflicher Bildung und Arbeit für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.
4. Entwicklung von exemplarischen Gestaltungsmöglichkeiten zur arbeitsweltlichen Orientierung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.

### Mögliche Forschungsfrage:

- Welche (Lern-)Bedürfnisse haben Menschen mit komplexer Behinderung im Hinblick auf Berufliche Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben?



# Kooperation mit den Lebenshilfe – Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH, Niederlassung Quettingen

Dr. Caren  
Keeley



- Möglichkeit zur gemeinsamen Forschung mit Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung im Kontext WfbM
- Mögliche Fragestellungen:
  - „Wie kann die Teilhabe der Beschäftigten erhöht werden, insbesondere derer mit komplexem Unterstützungsbedarf?
  - Wie könnten wir zum Beispiel bei Umfragen oder Abstimmungen (etwa bei der Wahl der GruppensprecherInnen oder bei Zufriedenheitsbefragungen) auch Beschäftigte einbeziehen, die sich nicht verbal und auch nicht per Piktogramm o.Ä. ausdrücken können?
  - Wie kann die Erstellung von "Über-mich-Büchern" gemeinsam mit den Beschäftigten gestaltet werden?
  - Wie und wofür ist der Einsatz von Metacom sinnvoll, was ist dabei jedoch auch zu beachten, gerade auch bei dem Personenkreis mit hohem Unterstützungsbedarf (welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?), eine Implementierung von metacom begleitet durch Studierende - gerne.
  - Wie kann Stellvertreterbewertungen in der alltäglichen Praxis begegnet werden? Gibt es dazu Handlungsansätze, um die Validität zu erhöhen? (etwa standardisierte Fragen, Austausch in Teambesprechungen, etc.)
- Kontakt und Ansprechpartnerin: Alina Berenz (Teamleitung Sozialer Dienst)

# Dr. Caren Keeley



Zusammenschluss aus Menschen, die ihr Umfeld gestalten möchten und Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen als Basis für ein wertschätzendes und gleichwürdiges Miteinander sehen.  
Zielperspektive: Einen Lebensraum zu schaffen, der ein gleichwertiges Miteinander fördert und ermöglicht.

**Konkretes Ziel: Mitwirkung bei einer inklusiven Stadtentwicklung für den neuen Stadtteil Kreuzfeld**

Mögliche Masterarbeiten:

- Beteiligung bei grundlegenden Fragestellungen zu einer inklusiven Quartiersentwicklung
- Beteiligung bei konkreten Fragen zur Gestaltung inklusiver Lebensräume
- Beteiligung bei der Bedarfsermittlung





inklusiv  
nachhaltig  
solidarisch

16. Januar 2024

Fragestellung für eine Masterarbeit des  
Masterstudiengangs Rehabilitationswissenschaften

Lehrstuhl für Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen  
mit geistiger und komplexer Behinderung

## Vision unseres Vereins

Wir wollen den neuen Stadtteil Köln-Kreuzfeld nach den Prinzipien der **Inklusion**, des **Gemeinwohls**, der **Solidarität** und der **Nachhaltigkeit** gestalten und dadurch ein **gleichwertiges Miteinander** im Stadtleben fördern, damit die Menschen in diesem Sozialraum und den dort stattfindenden Lebenswelten (Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit) aufgrund Lernschwierigkeiten oder einer Behinderung, des Alters, der kulturellen bzw. sozialen Herkunft oder der Geschlechtsidentität **keinen Mechanismen der Exklusion ausgesetzt werden**.

### WIE

Bildung eines Partizipationsforums Nach Vorbild der inklusiven Stadtentwicklung in Altona und dem Holsterquartier in Hamburg (<https://www.q-acht.net/altona/archiv/>)

- Akteure: Politik, Verwaltung, Wissenschaft, soziale Träger, Stiftungen, Initiativen und Vereine, Kirche, usw.
- INSgesamt e.V. als Motor, Gastgeber und Träger des Forums in Kooperation mit der Stadt Köln, einem starken Partner des sozialen bzw. Nonprofit Sektors und der Wissenschaft.
- Kontakte zu zahlreichen in Köln aktiven Organisationen sind vorhanden und die Präsenz in der Verwaltung ist etabliert.



## Ziele einer inklusiven Stadtentwicklung



### Grundlagen

- UN-Behindertenrechtskonvention
- Ziele und Etappen inklusiver Stadtentwicklung Mitte-Altona und Empfehlungen für das Holstenquartier (Q8)
- Konzept der Sozialraumorientierung
- Bündnis bezahlbarer Wohnraum (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen)
- Kölner Perspektiven 2030+
- Integrierte Planung Kreuzfeld
- Kriterienkatalog der Stadt Köln „Wie inklusiv ist das Quartier?“

## Ausgangssituation

Die Stadt Köln entwickelt einen neuen Stadtteil:  
**Köln Kreuzfeld**

„Dabei ist von großer Bedeutung, dass Köln-Kreuzfeld für und mit unterschiedlichen Menschen geplant und umgesetzt wird, um einen lebenswerten Stadtteil zu schaffen, in dem **jeder lebt, arbeitet und verweilt**“ (Integrierte Planung - Planungsbericht - 1.1 Einführung - Kölns neuer Stadtteil)

„Als wichtigste Themen aus dem Leitbildprozess für Kreuzfeld sind die Bereiche **Gesundheit, Bildung und nachhaltige Vernetzung hervorgegangen**“ (Integrierte Planung - Planungsbericht - 1.4 Einführung - Der Weg zur Integrierten Planung)

Laut Leitsätze 3. der Kölner Stadtstrategie 2030+ „**Köln sorgt für Bildung, Chancengerechtigkeit und Teilhabe**“.

### Eckdaten Kreuzfelds:

- Stadtbezirk Chorweiler
- 80 ha Fläche
- 3500 Wohneinheiten
- Bebauung 2028+

**JEDE\*R:** Auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderung

**Arbeit:** Es sollen Möglichkeiten der Arbeit für jede Person in Kreuzfeld geschaffen werden. Erfahrungsgemäß ist die Lebenswelt Arbeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten von Exklusionsmechanismen betroffen.

**Bildung, Chancengerechtigkeit & Teilhabe:** Die Stadtentwicklung muss den Leitsatz berücksichtigen.

**Gesundheit und Bildung:** Zusammenhang zwischen beiden Welten: Bildung als Bestandteil eines erhöhten Wohlbefindens und einer besseren psychischen Gesundheit.

**Möglichkeit der Mitgestaltung seitens der Zivilgesellschaft:** Möglichkeit der Bürgerbeteiligung (Voraussetzung für die Bildung eines Forums)

# Fragestellung

## ZIEL

Durch die Forschung im Rahmen einer Masterarbeit sollte die Bearbeitung der integrierten Planung Kreuzfeld die gegebenen und auch die fehlenden Voraussetzungen hinsichtlich Arbeit und Bildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Anlehnung an die UN-BRK aufdecken, auswerten und daraus Empfehlungen für eine gelungene Teilhabe dieser Zielgruppe an diesen beiden Lebenswelten und dadurch am echten Stadtleben folgern. Wünschenswert wäre auch zu forschen, inwiefern die Teilhabe an den Lebenswelten Bildung und Arbeit die seelische Gesundheit und die persönliche Entwicklung der Zielgruppe begünstigt oder beeinflusst.

## FRAGEN

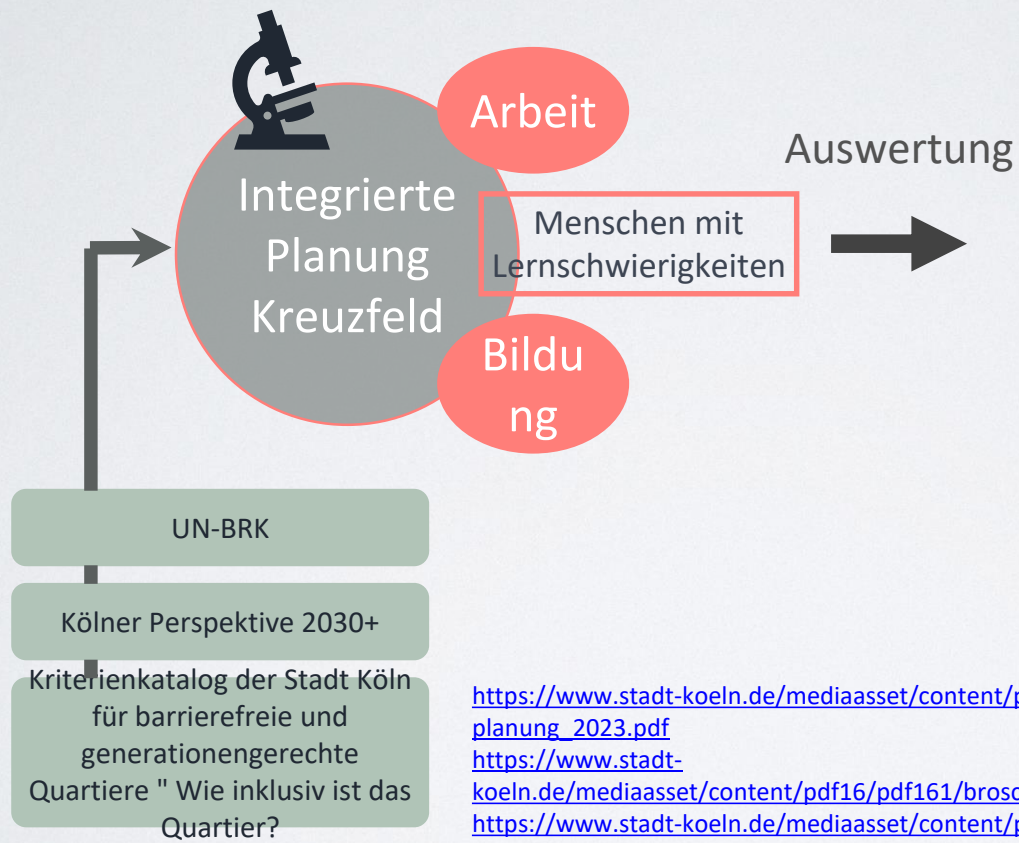
- Wie werden die Inhalte der integrierten Stadtplanung Kreuzfeld in Bezug auf Menschen mit Lernschwierigkeiten hinsichtlich beruflicher Bildung eingeplant und welche Umsetzungsformen machen Sinn und sind bereits in anderen Städten erfolgreich umgesetzt (z.B. Hamburg) worden?
- Welche Voraussetzungen müssen in Kreuzfeld geschaffen werden, damit eine berufliche Bildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten gelingt?
- Welche soziale Vergabekriterien müssen vorliegen, um beim Aufbau einer lokalen Ökonomie in Kreuzfeld für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt Arbeitsplätze zu schaffen?
- Besteht ein Zusammenhang zwischen gelungener Teilhabe an Bildung und Arbeit und dem Wohlbefinden und der seelischen Gesundheit und Erhalt dessen im Alter bei Menschen mit Lernschwierigkeiten?

Andere Grundlagen für die Auswertung der Voraussetzungen in der Stadtentwicklung des Stadtteils Kreuzfeld:

- Kölner Perspektive 2030+
- Kriterienkatalog der Stadt Köln für barrierefreie und generationengerechte Quartiere " Wie inklusiv ist das Quartier?" (August 2019)



# Fragestellung



→ Empfehlungen für eine **gelungene Teilhabe** dieser Zielgruppe an diesen beiden Lebenswelten und dadurch am echten Stadtleben.

→ Inwiefern die Teilhabe an den Lebenswelten Bildung und Arbeit die seelischen **Gesundheit** und die **persönliche Entwicklung** der Zielgruppe begünstigt oder beeinflusst

[https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf61/kreuzfeld\\_planungsbericht\\_integrierte-planung\\_2023.pdf](https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf61/kreuzfeld_planungsbericht_integrierte-planung_2023.pdf)  
[https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf16/pdf161/broschüre\\_kriterienkatalog\\_inklquartiere\\_bfrei - 02.04.2020.pdf](https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf16/pdf161/broschüre_kriterienkatalog_inklquartiere_bfrei - 02.04.2020.pdf)  
<https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/kp2030/zielgeruest.pdf>

# Weiterführende Informationen

# Unterstützung zur Anmeldung und Bearbeitung

Alle notwendigen Informationen auf der Homepage des Arbeitsbereiches:

<https://www.hf.uni-koeln.de/37544> und <https://www.hf.uni-koeln.de/38838>

- Internes Anmeldeformular
- Reader zum wiss. Arbeiten
- Vorlage zur Gestaltung einer wiss. Arbeit

Online-Journale und deren Verfügbarkeit:

<https://www.hf.uni-koeln.de/data/gbd/File/pruefungen/Verfuegbarkeit%20Online%20Journale.pdf>

ZfL:

<https://zfl.uni-koeln.de/studium-beratung/master/masterarbeit>



Der Arbeitsbereich wünscht Ihnen viel  
Erfolg bei Ihrer Abschlussarbeit !!